



# **Klimaweisen-Rat Hannover - Organisation, Praxisbeispiele und Erfahrungsbericht**

LocalZero Bundestreffen 2025

Hannover, 20.09.2025

Prof. Dr.-Ing. Lars-O. Gusig, Hochschule Hannover

Dr. Florian Oppermann, Vorstand Friedenskirche Hannover

# Kurzvorstellung Referenten, Agenda

## Prof. Dr.-Ing. Lars-O. Gusig

Institut für Konstruktionselemente,  
Mechatronik und Elektromobilität,  
Forschungszentrum Energie,  
Mobilität, Prozesse (emp)  
Hochschule Hannover

Ausbildung: Ingenieur

Arbeitsschwerpunkt: Nachhaltige Mobilität



## Dr. Florian Oppermann

Hacon

Ev.-luth. Friedenskirche Hannover

Ausbildung: Physiker

Arbeitsschwerpunkt: Physik der  
Klimakrise, Kirche & Gesellschaft



## Inhalte

- Infos zur Region Hannover
- Ausgangslage Klimaschutzaktivitäten in der Region
- Aktuelle Besetzung Klimaweisen-Rat Hannover
- Anlaufschwierigkeiten und allgemeine Hemmnisse
- Beispiele bearbeitete Themen



# Die Region Hannover

- Kommunalverband aus 21 Kommunen
- 1,1 Mio. Einwohner, davon Landeshauptstadt Hannover 522 Tsd.
- Besonderheit Stadt & Umland zu „Region“ zusammengefasst, einmalig in Deutschland
- Es gibt
  - die Regionsversammlung mit dem Regionspräsidenten (z.Z. Steffen Krach/SPD) und
  - den Stadtrat mit dem Oberbürgermeister von Hannover (z.Z. Belit Onay/Grüne)
  - jeweils Räte in den Umlandkommunen



# Ausgangslage, Pläne und politische Beschlüsse

- In 2014 Abschluss Projekt „Masterplan 100% für den Klimaschutz“
- Regionsversammlung beschließt 2019 ein Klimaschutzkonzept für die Verwaltung (intern)
- Leipziger Institut für Energie GmbH erstellt 2021 ein Szenario für mögliche Klimaneutralität in 2035
- Ratsbeschluss 2022, die im „Masterplan 100%“ beschlossenen Maßnahmen vorzuziehen und Klimaneutralität statt 2050 „möglichst“ bis 2035 zu erreichen, das  
  
„Sofortprogramm Klimaschutz Hannover 2035“



# Ausgangslage, Akteure und Motivation zur Einrichtung eines Klimaweisen-Rates

- Seit 2003 Netzwerk „Klimaschutzregion Hannover“, bündelt der Aktivitäten im Klimaschutz, seit 2012 Etablierung des „Kuratoriums Klimaschutz Region Hannover“
- Über **50 Mitglieder**:
  - 6 Mitglieder Rat der LHH
  - 6 Mitglieder Regionsversammlung
  - 2 Umweltdezernent\*innen
  - Vertreter verschiedener Institutionen (Avacon aha, ADAC, BUND, IHK, Üstra, VCD uvm.)
- Meist zwei Treffen pro Jahr (1x öffentlich, 1x intern) zu vorab kommunizierten Themen
- Problem:  
Zu **große, heterogene Gruppe**, die Vertreter können nicht für Ihre jeweiligen Organisationen/Parteien sprechen, daher lediglich Austausch, **keine Beschlussfassungen**, keine offiziellen Aussagen oder konkrete Maßnahmen möglich



# Der Klimaweisen-Rat in Hannover

- 8-10 Personen, inhaltlich breit gestreut mit fachlichem Bezug
- Vorschlag & Anfrage durch Umweltdezernent\*innen, Wahl durch Kuratorium
- Ehrenamtliche Berufung als Privatperson (sprechfähig), keine Vergütung/Aufwandsentschädigung, keine Personal-/Sachmittel
- Region stellt Geschäftsstelle für Internetrepräsentanz, Orga Meetings & Protokollführung

## Aktuelle Besetzung:

- Prof. Lars Gusig (Energie, Mobilität Prozesse)
- Prof. Ulrike Grote (Umweltökonomik, Welthandel)
- Dr. Bianca Lim, (Solarenergieforschung)
- Prof. Jürgen Manemann, (Philosophie)
- Dr. Florian Oppermann, (Friedenskirche)
- Dilek Ruf, (Architektin)
- Prof. Gunther Seckmeyer (Meteorologie, Klimatologie)
- Prof. Christina von Haaren, (Umweltplanung)

## Zwei kooptierte Mitglieder

- Michael Nagel, (Didaktik der Demokratie)
- Ronja Strobel, (Students/Fridays for future)



# Anlaufschwierigkeiten, Hemmnisse bei der Arbeit

- Sprechfähigkeit einzelner Personen
  - Mitglieder des KWR zwar ad personam berufen, aber teilweise dennoch durch Ämter und Funktionen gebunden
  - Wiederholt Diskussionen: Stellungnahmen nur einstimmig oder mit Mehrheit als Klimaweisen-Rat unterschreiben oder mit einzelnen Namen – oder stark abschwächen
- Terminfindung, zeitliche Kapazitäten
  - Treffen ca. 2-3h alle zwei Monate
  - Oft Terminkonflikte, daher selten vollzählig (gerade in der Anfangsphase problematisch)
  - Unterschiedlich stark ausgeprägtes Engagement
  - Effektives Arbeiten an Statements und Aktivitäten in kleinen Gruppen zwischen Sitzungen



# Beispiele bearbeitete Themen (1/2)

## Stellungnahme zur Studie des Hamburg-Instituts 2023/2024

- Ausschreibung durch Regionsverwaltung für eine Studie zum Vorziehen der Klimaziele
- Ergebnis: Im „ehrgeizigen“ Szenario 2035 nur -80% THG-Emissionen (ggü. 1990)
- KWR nicht an Ausschreibung beteiligt, bekam aber Ergebnisse teilweise vorab präsentiert
- Stellungnahme: Schlussfolgerung aus Ergebnis & Kritik der Studie
  - 1) Ziel kann nur erreicht werden, wenn alle Maßnahmen umgesetzt werden – keine Blockadehaltung mehr!
  - 2) Annahmen noch zu optimistisch (z.B. Energieeinsparung oder Verfügbarkeit von Wasserstoff)
  - 3) Mittel der Studie (& Verwaltung) nicht ausreichend: Quantifizierung, Priorisierung und gezielte Umsetzung von Maßnahmen wären notwendig
- Reaktion in Politik & Verwaltung zwischen „dann wird’s halt nicht 35, sondern 41“ und „wusste doch, dass das gar nicht zu schaffen ist“

*„Insgesamt macht die Studie deutlich, dass die Region Hannover auch drei Jahre nach dem Beschluss der Regionsversammlung zur klimaneutralen Region bis 2035 keinen Plan für die Erreichung dieses Ziels hat.“ – Statement des KWR, April 2024*



# Beispiele bearbeitete Themen (2/2)

## Durchführung eines Hearings zum Verkehrsentwicklungsplan VEP2035+

- Der VEP2035+ beschreibt auf 93 Seiten Strategien zur Erreichung der Klimaziele im Verkehr in Hannover.
- setzt politischen Beschluss zur Klimaneutralität im Verkehr um, 2023 mit großer Mehrheit in Regionsversammlung beschlossen
- laut Studie „Szenarien Klimaplan“ des HIC absolut notwendig

### Problemstellung:

- > Ist der VEP2035+ noch aktuell & realistisch?
- > Stehen die Parteien noch dahinter?

Hearing: - Anhörung durch ein Gremium

- Hybrides Format, Versand konkrete Fragen vorab
- 4 überregionale Experten\*innen, 4 Vertreter\*innen aus den Parteien

Inhaltliches Fazit: - „*Experten loben Plan - aber Politik unterstützt Umsetzung wenig proaktiv*“  
- beide Seiten sind sich einig: „*Kommunikation ist zentral*“

Methode:

- in kurzer Zeit kritische Auseinandersetzung mit dem VEP
- geeignet zur Meinungsbildung, Achtung bei komplexen Fragen
- Zusammenführen von Wissenschaft und regionaler Politik



# Fazit Erfahrungsbericht Klimaweisen-Rat

- eine kleine interdisziplinäre Gruppe von frei sprechfähigen und engagierten Personen kann die Klimaarbeit in Kommunen unterstützen
- der institutionelle organisatorische Aufwand scheint überschaubar
- Stellungnahmen werden wahrgenommen - man darf jedoch keine Wunder bzgl Reichweite und Pressewahrnehmung erwarten
- es gibt es immer Abstimmungsprobleme (Termine, Orga, Beschlusstexte), auch kann man ohne Personalressourcen im Ehrenamt dem eigenen Anspruch oft nicht gerecht werden, aber

**Die Arbeit in dem interdisziplinären Team macht Spaß!**

und kann für die tägliche „normale“ Arbeit wertvolle Impulse geben

